

Aus der Arbeit des Gemeinderats

Sitzung vom 17.05.2024

Bürgermeister Betschner begrüßte am Freitagnachmittag die Mitglieder des Gemeinderats, sowie die Gäste, insbesondere Frau Heistermann, Forstassessorin der Forstdirektion des Regierungspräsidiums Freiburg, Herr Kapahnke, Forstdirektor des Landratsamts Rottweil, sowie unseren Revierleiter Jörg Fehrenbacher zur jüngsten Gemeinderatssitzung.

Auf der Tagesordnung stand die Vorstellung der Ergebnisse des Forsteinrichtungswerks für 2024 – 2033 für den Gemeindewald Fluorn-Winzeln, sowie ein anschließender Waldbegang.

Frau Heistermann stellte zunächst fest, dass das letzte Forsteinrichtungswerk für die Jahre 2013-2022 beschlossen und bis 31.12.2023 verlängert wurde. Die Forsteinrichtungserneuerung dient der mittelfristigen Planung für den Forstbetrieb. Im öffentlichen Wald wird die Forsteinrichtung i.d.R. alle zehn Jahre erneuert. Sie erläuterte, dass im Turnus von 10 Jahren hierbei eine Waldinventur durchgeführt und der Vollzug des letzten Planes beurteilt wird. Die Forsteinrichtung sei somit eine wichtige Zustandsbestimmung, bei der die Grundausrichtung eines Forstbetriebes überprüft und gegebenenfalls gegenüber der bisherigen Arbeit korrigiert werde. Die gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf eine nachhaltige und planmäßige Bewirtschaftung der Waldflächen des Gemeindewalds sollen unter Einbeziehung der Eigentümerzielsetzung so sichergestellt werden. Als wichtiger Bestandteil wurde die Berücksichtigung von Nutz-, Schutz-, Erholungs- und Klimafunktion angesprochen. Insbesondere stelle sich die Frage, welche Baumarten unter Berücksichtigung des Klimawandels zukunftsfähig sind.

Neben den Zielsetzungen für den Gemeindewald, die sich in die Bereiche Ökonomie, Ökologie und Soziales gliedern, wurde auf den derzeitigen Zustand bzw. die Ergebnisse der Betriebsinventur eingegangen. Zum 01.01.2024 betrug die Summe der forstlichen Betriebsfläche 670,3 Hektar. Die Baumartenverteilung liegt bei 85 % Nadelholz (überwiegend Tanne und Fichte) und 15 % Laubholz. Insgesamt sind 37 verschiedene Baumarten und Sträucher zu finden. Ziel sei es, die Tanne im wirtschaftlichen Betrieb zu erhalten, jedoch auch andere, klimaresiliente Baumarten zu etablieren und die Baumartenmischung weiter auszubauen. Hinsichtlich des Naturverjüngungsvorrat wurde festgehalten, dass zukünftig weniger Fichten, dafür mehr Buchen und sonstiges Laubholz geplant sind. Im Vergleich zum Jahr 2013 wurde hinsichtlich des Holzvorrats eine Steigerung um ca. 3 % festgestellt. Der Holzvorrat liegt bei 304.396 m³.

In Bezug auf den Vollzug wurde festgehalten, dass insgesamt ein guter Pflegezustand des Waldes herrscht. Zu beachten sei jedoch die Prognose, dass die Anzahl der sogenannten zufälligen Nutzungen (Sturmschäden, Insektenschäden usw.) in den nächsten Jahren weiter steigen werden. Der Holzeinschlag wurde mit insgesamt 69.137 Erntefestmeter (Efm) vollzogen. Über die Jahre 2013 - 2023 wurde im Durchschnitt ein positives Betriebsergebnis erreicht, das sich im Mittel auf jährlich rund 166.000 €, bzw. 258 €/ha Holzboden oder 26 € je Festmeter belief. Die einzelnen Jahresergebnisse schwankten aufgrund unterschiedlich hohen Einschlags und unterschiedlicher Erlöse je Efm stark. Einbußen mussten 2020 aufgrund der hohen Mengen an zufälliger Nutzung (Sturm Sabine), hoher Aufarbeitungskosten und gleichzeitig niedrigen Holzpreisen hingenommen werden. Hinsichtlich des Plans wurde die vorgeschlagene Holznutzung für die Jahre 2024 bis 2033 auf 75.497m³ bzw. 11,7m³ je Hektar und Jahr festgelegt. Weitere Planinhalte sind, dass auf 65,5 Hektar Naturverjüngung aufkommen soll. 1,2 Hektar soll mit vielfältigen und klimastabilen Baumarten bepflanzt werden. Auf 116,7 Hektar soll Jungbestandspflege betrieben werden. Im Übrigen wird zum Inhalt des Forsteinrichtungswerkes auf die Sitzungsvorlage (<https://fluorn-winzeln.ris-portal.de/>) verwiesen.

Im Anschluss des Vortrags fand vor der Beschlussfassung ein gemeinsamer Waldbegang statt, bei dem drei Waldbilder vorgestellt wurden.